

# **Aufbau eines Schulbereichs in der Stadtbibliothek Hans Fallada Greifswald**

## **1. Die Bibliothek und ihre Zielgruppe Schüler**

Greifswald liegt in Mecklenburg-Vorpommern und hat ca. 53.000 Einwohner, davon sind 10 % Schüler im Alter von 10-18 Jahren. Der Bestand der Bibliothek befindet sich in einem Gebäude verteilt auf drei Etagen. Der Kinderbereich befindet sich im Erdgeschoss, die Belletristik im 1. Obergeschoss und die Fachliteratur im 2. Obergeschoss. 2001 hatte die Greifswalder Stadtbibliothek einen Bestand von 107.300 Medien, ca. 50 % davon war Fachliteratur. Von den 12.400 Benutzern waren ca. 25 % im Alter von 10-18 Jahren. Im Jahr 2001 konnten 490.000 Entleihungen erreicht werden.

Von 1995 bis 2000 beteiligte sich die Stadtbibliothek Greifswald gemeinsam mit fünf anderen Bibliotheken aus Rosenheim, Ratingen, Marburg, Villingen-Schwenningen und Hoyerswerda am Modellprojekt der Bertelsmann Stiftung „Öffentliche Bibliothek und Schule: neue Formen der Partnerschaft“. Ziel des Projekts war es, mehr Kinder und Jugendliche für das Lesen zu gewinnen und langfristige Lesegewohnheiten, insbesondere bei den Schülern herauszubilden. In diesem Zusammenhang haben wir unseren Bestand an Fachliteratur aus Sicht der Schüler unter die Lupe genommen und sind zu folgenden Fragestellungen gekommen:

- Wie hoch ist der Anteil der Schüler an den Nutzern des Fachliteraturbestandes überhaupt?
- Wie gut ausgebaut ist unser Fachliteraturbestand speziell für Schüler?
- Sind alle Unterrichtsthemen in unseren Büchern zu finden?
- Reichen die vorhandenen Titel, sind sie ausreichend gestaffelt?

Und schließlich:

- Finden die Schüler auch die für sie relevante Literatur?

Dabei ist uns bewusst geworden, dass die Aufstellung nach KAB bei der selbständigen Suche nach Unterrichtsthemen wenig hilfreich ist. Dazu kam, dass der Fachbereich außerdem so stark frequentiert wird, dass die Nutzer oft warten mussten, um die Hilfe der Auskunftsbibliothekarin in Anspruch nehmen zu können.

Ausgehend von diesen Überlegungen haben wir eine Nutzerumfrage unter Jugendlichen durchgeführt. Das Resultat ergab, dass wir unsere Medien benutzerfreundlicher präsentieren sollten. Dass Schülerhilfen zum gewünschten Zeitpunkt nicht verfügbar, da entliehen waren, stellte den am häufigsten bemängelten Punkt in der Umfrage dar.

Ergebnis unserer Überlegungen war der Beschluss, den Schülern einen eigenen Bereich einzurichten. Dazu mussten aus dem Fachbereich diejenigen Medien herausgefiltert werden, die sich zur Unterrichtsergänzung eignen. Ziel sollte ein übersichtlich präsentierter und inhaltlich auf die Bedürfnisse der Schüler ausgerichteter Teilbestand sein. Dazu wollten wir die Medien nach Unterrichtsfächern aufstellen und die Aufstellung nach KAB teilweise aufgeben. Diese Idee wurde natürlich ausführlich mit allen Kollegen diskutiert und bedurfte einer sorgfältigen Planungsphase. Diese begann Mitte 1997.

## 2. Inhaltliche und organisatorisch-technische Vorbereitung

Die Vorbereitungen bis zum eigentlichen Umräumen dauerten ungefähr 6 Monate. Zunächst mussten wir uns über unsere genaue Zielgruppe einig werden, also für welche Altersgruppen der Schulbereich aufgebaut werden soll. Da in Greifswald damals in vielen Schulen ab Klasse 7 zum Gymnasium gewechselt wurde, entschieden wir uns für ein Medienangebot ab Klasse 7. Die unteren Klassen finden weiterhin ihre Literatur für die Schule im Kinderbereich.

Außerdem legten wir fest, dass im Schulbereich nur Bücher angeboten werden. Andere Medien wurden weiterhin an den dafür vorgesehenen Standorten im Haus präsentiert, da die finanziellen Möglichkeiten keine Extraanschaffung von Zeitschriften, CD-ROMs u.a. zuließen und wir unsere Nonbook-Medien-Standorte nicht aufgeben wollten. Nicht für alle Fächer gab es gut ausgebaute Schülerreihen. In diesen Fällen mussten dann andere relevante Titel gefunden werden.

Wichtig war die Kennzeichnung der Bücher des Schülerbereichs sowohl am Exemplar als auch im OPAC. Man sollte jederzeit erkennen können, wo jedes einzelne Exemplar zu finden ist. Auch äußerlich sollten die Bücher gekennzeichnet werden, um sowohl für die Benutzer als auch für die Kollegen bei der Rücksortierung sofort erkennbar zu sein.

Außerdem mussten wir uns Gedanken über die folgenden Fragestellungen machen:

- Welche Unterrichtsfächer bieten wir an?
- Wollen wir auch Schulbücher in den Schulbereich aufnehmen?
- Welche Reihen bieten wir für die einzelnen Fächer an?
- Wie hoch ist die Staffelung?
- Sollen die für den Schulbereich ausgewählten Titel nur dort stehen?

Und natürlich:

- Welchen Standort soll der zukünftige Schulbereich haben?
- Wie beschildern wir den Schulbereich, um ihn als solchen deutlich sichtbar zu gestalten?

Bei der Wahl der Unterrichtsfächer haben wir uns an den Angeboten der Greifswalder Schulen orientiert. Wir bieten unseren Schülern folgende Fächer an:

Astronomie	Mathematik
Biologie	Musik
Chemie	Philosophie
Deutsch	Physik
Fremdsprachen	Religion
Geographie	Sozialkunde
Geschichte	Sport
Kunst	Technik

Außer den bekannten Schülerreihen wie Abiturhilfen, Schülerduden usw. haben wir beschlossen auch bestimmte, festgelegte Reihen, die nicht nur für Schüler konzipiert wurden, in diesem Bereich anzubieten. Schulbücher wollten wir in Auswahl und nur dann anbieten, wenn es zu bestimmten Themen wenig schülerrelevante Titel gibt. Es kann Titel geben, von denen Exemplare sowohl im Schulbereich als auch im Fachbereich stehen. Wir haben entschieden, dass nur in den Fächern Deutsch, Kunst, Musik und Philosophie Biografien angeboten werden.

Die Erwerbung und Erschließung der Medien des Schulbereiches wird von den verantwortlichen Lektoren des Fachbereiches durchgeführt. Das heißt, dass die Lektoren für ihre jeweilige Fachgruppe entscheiden, welches Buch in den Schulbereich und welches in den Fachbereich gehört.

Die Lektoren wurden beauftragt, zunächst aus ihren Gruppen die Titel für den Schulbereich aus dem vorhandenen Bestand vorzubereiten. Das bedeutete eine Revision des vorhandenen Bestandes nach schülerrelevanten Titeln und die Kennzeichnung derselben. Diese Phase nahm ca. 3 Monate in Anspruch. Im Computer erhielten die Exemplare des Schulbereiches eine neue Standortbezeichnung z.B.:

**Schulbereich/Biologie**

**Schulbereich/Deutsch**

Das Buch behielt die bisherige Signaturkennzeichnung auf dem Buchrücken unten und bekam zusätzlich ein grünes Etikett mit der Fachbezeichnung z.B.:

**Biologie**

**Deutsch**

auf dem Buchrücken oben.

Die so gekennzeichneten Titel blieben zunächst noch an ihrem alten Standort. Parallel dazu wurden neue Titel für den Schulbereich bestellt. Die von der Bertelsmann Stiftung bereitgestellten Projektmittel nutzten wir teilweise für den Aufbau eines Grundbestandes für den Schulbereich. Es wurden nicht nur neue Titel bestellt, sondern auch schon vorhandene höher gestaffelt. Für bestimmte Reihen wurden konkrete Exemplarzahlen festgelegt, bei anderen mussten die einzelnen Kollegen selbst entscheiden wie hoch sie staffeln.

### 3. Vorbereitung und Durchführung des Umräumens

Nachdem der Standort des Schulbereiches in räumlicher Nähe zum Fachbereich ebenso wie die Unterrichtsfächer, die wir anbieten wollten, feststand, musste errechnet werden, wie viele Regale benötigt werden. Dabei mussten die Anzahl der vorhandenen Exemplare, die Neubestellungen und die eventuelle Endgröße der einzelnen Fächer im Schulbereich berücksichtigt werden.

Zum endgültigen Umräumen wurde ein Schließtag ausgewählt. Die bereits optisch gut zu erkennenden Bücher wurden aus den Regalen gezogen und dann den einzelnen Fächern im Schulbereich zugeteilt. Der gesamte Fachbereich musste abschließend entsprechend durchgerückt werden.

Durch die neue Aufstellung war der Bereich gut sichtbar, ein Schild mit der Bezeichnung **Schulbereich** kam auf das vordere Regal, die Bezeichnung der Unterrichtsfächer wurde durch beschriftete Würfel in den einzelnen Regalen sichtbar. Außerdem haben wir eine Pinnwand und einen Aufsteller mit Informationsmaterial für Schüler im Bereich integriert.

Alle Schulen haben wir durch Anschreiben und persönlich durch den Koordinator des Projektes über unseren neuen Bereich informiert. Bei Bibliothekseinführungen stellten wir den Schülern „ihren“ neuen Bereich natürlich ausführlich vor.

## 4. Reaktionen und Erfahrungen

Unsere erste Erfahrung nach dem Einrichten des Schulbereiches war: wir haben noch einige Platzreserven. Diese freien Flächen waren teilweise identisch mit noch nicht so gut ausgebauten Schulfächern. Das Umräumen und das Aufstellen nach den einzelnen Fächern zeigte uns sofort, welche schon ganz gut ausgestattet und welche noch großen Nachbestell-Bedarf hatten.

Die Schüler reagierten durchweg positiv und nahmen den neuen Bereich wie selbstverständlich an. Viele stürmten gleich in den Schulbereich und waren offensichtlich froh über unser Angebot. Es war notwendig, besser erfassen zu können was in den einzelnen Fächern überhaupt gebraucht wird.

- Welche Werke liest man heute im Deutschunterricht?
- Gibt es Standardtitel, die uns Philosophielehrer empfehlen können?
- Was wird alles in Sozialkunde behandelt?

Auch hier war das Projekt „Öffentliche Bibliothek und Schule“ nützlich, da es sich geradezu anbot, unseren guten Kontakt zu den „Projekt-Schulen“ zu nutzen. Wir baten die Lehrer, uns über ihre Unterrichtsinhalte zu informieren. Nach den aktuellen Lehrplänen konnten wir dann Buch für Buch unseren Bestand im Schulbereich weiter ausbauen. Beim Bestellen bemerkten wir bald, dass es Titel gibt, die in verschiedene Fächer passen. Wir haben uns entschieden, diese Titel nur einem Fach zuzuordnen. Die genaue Zuordnung muss in einem solchen Fall dann am Computer nachgesehen werden.

Ebenso wichtig war es auf Titelwünsche der Schüler sofort zu reagieren. Schnell konnten wir die Erfahrung machen, dass die Mitarbeiter im Auskunftsdienst mehr Zeit für andere Leserfragen hatten. Musste noch häufig der Fachbereich für Schülerfragen genutzt werden, so war das ein Zeichen dafür, den Bestand an dieser Stelle im Schülerbereich weiter auszubauen.

Eine kleine Überraschung war für uns, dass auch Lehrer häufig den Schulbereich nutzten. Als Reaktion darauf richteten wir noch ein „Lehrer-Fach“ ein. Dort finden Lehrer Bücher zu Methodik, Didaktik und andere Titel zur Unterrichtsvorbereitung.

Das Fach Sport haben wir wieder aufgelöst und die Bücher dem Fachbereich zugeordnet. Der Bestand war so klein, dass wir die Präsentation im Schulbereich für nicht sinnvoll hielten.

## 5. Bestandsstruktur in den einzelnen Unterrichtsfächern

Unsere aktuelle Bestandsgröße in den einzelnen Fächern sieht wie folgt aus:

Fach	Bestand	Fach	Bestand
Astronomie	140	Lehrer	276
Biologie	741	Mathematik	490
Chemie	348	Musik	338
Deutsch	2371	Philosophie	332
Fremdsprachen	571	Physik	297
Geographie	680	Religion	332
Geschichte	937	Sozialkunde	374
Kunst	610	Technik	105

Insgesamt haben wir z. Z. ca. **6.250 Titel** mit ca. **9.000 Exemplaren** im Schulbereich. Das entspricht 17 % des Fachbuchbestandes. 1998 hatten wir etwa die Hälfte des heutigen Bestandes. Es gibt Fächer, die sehr gut mit Unterrichtshilfen ausgestattet sind, wie z. B.: Mathematik oder Deutsch. Dort haben wir demzufolge weniger andere Reihen oder Titel zu stehen. Für Fächer wie Technik , Sozialkunde oder Geschichte reichen die Unterrichtshilfen überhaupt nicht. Deshalb bieten wir dort entsprechend mehr andere Reihen bzw. Titel an.

Wir haben besonders die Unterrichtshilfen sehr hoch gestaffelt. Reihen wie z.B.: Schülerduden, Wissenspeicher, Abiturwissen stehen 5 bis 7 mal im Schulbereich, aber auch andere Titel wurden hoch gestaffelt, wie z.B.:

Einführung in die Klimatologie	11 Ex.
Der neue Kosmos-Insektenführer	5 Ex.
Einführung in die Geologie Deutschlands	7 Ex.

Über die klassischen Schülerreihen hinaus haben wir u.a. folgende Reihen dem Schulbereich zugeordnet:

Stichwort-Reihe	München : Heyne
Beck Wissen	München : Beck
Reclams Universalbibliothek	Stuttgart : Reclam
Epochen deutscher Literatur	Hollfeld/Ofr : Bange
Rowohlts Monographien	Reinbek b. H. : Rowohlts Taschenbuchverl.
dtv-Atlas	München : Dt. Taschenbuchverl.
Zum Beispiel	Göttingen : Lamuv-Verl.
Der Fischer-Atlas	Frankf./Main : Fischer-Taschenbuch-Verl.
Meyers Forum	Mannheim : BI-Taschenbuch-Verl.
Perthes Länderprofile	Gotha : Perthes
Wie funktioniert das?	Mannheim : Meyers Lexikonverl.
DuMont Schnellkurs	Köln : DuMont

## 6. Auswertung

Der Schulbereich existiert jetzt bereits rund 4 Jahre und wir können feststellen, dass er sehr schnell angenommen wurde und ganz selbstverständlich zu unserer Einrichtung gehört. Wir denken, dass der Bereich jetzt ausreichend ausgebaut ist. Die steigenden Ausleihzahlen bestätigen uns, dass unsere Bemühungen um ein besseres Angebot für die Schüler erfolgreich waren. Die Entleihungen der Fachliteratur stiegen von 1998 bis 2001 um 10 %, die Entleihungen insgesamt um 18 %. Der Umsatz lag 2001 bei 3.00. Dieses Ergebnis spiegelt den speziellen Charakter des Schulbereichs wieder. Einmal bieten wir den Bestand nur einer ganz bestimmten Zielgruppe an und zum anderen werden die meisten Titel nur zu einem bestimmten Zeitpunkt konzentriert ausgeliehen.

Eine abschließende Schülerbefragung des Projektes „Öffentliche Bibliothek und Schule“ ergab, dass 83 % der Greifswalder 13-16-Jährigen die Bibliothek kennen und nutzen, 1996 waren es nur 58 %. Alle Mitarbeiter im Auskunftsbereich haben sich ebenso schnell an den neuen Bereich gewöhnt und schätzen ihn als wichtige Verbesserung unserer Bestandspräsentation.

Vorteile des Schulbereiches sind:

- Schüler haben ihren eigenen Bereich und finden sich besser zurecht
- Bestandslücken in den einzelnen Fächern sind schneller zu erkennen
- Bücher, die sonst in verschiedenen Gruppen standen, stehen jetzt in einem Fach zusammen
- Auskunftsbibliothekare werden entlastet
- Bessere Bestandsarbeit für eine wichtige Zielgruppe der Bibliothek
- Besserer Kontakt zu den Schülern und den Lehrern

Nachteile des Schulbereiches sind:

- Bei einigen Titeln müssen Standort-Kompromisse eingegangen werden
- Pendeln zwischen den Bereichen ist weiterhin nötig, wenn auch bedeutend weniger als vorher
- Der Leser muss am OPAC noch mehr auf die Standortangabe achten

Man kann sagen, dass unsere bisherigen Erfahrungen mit dem Schulbereich durchweg positiv sind. Abschließend lässt sich feststellen, die Mühe des Umdenkens und Umräumens hat sich gelohnt, da ein Schwerpunkt unserer Arbeit die Bildungs- und Ausbildungsunterstützung, insbesondere unserer jungen Leser ist. Der Schulbereich ist demzufolge ein wichtiges zielgruppenorientiertes Angebot., neben Unterricht in der Bibliothek, Einführungen für Schulklassen, Medienkisten und mehr.

Wir sind froh darüber, dass wir täglich erfahren können, wie gut die Schüler unsere damalige Idee angenommen haben.

### **Ansprechpartner für weitere Fragen:**

**Angelika Berezcki**

Tel.: 03834 778163

Email: [stadtbibliothek-berezcki@greifswald.de](mailto:stadtbibliothek-berezcki@greifswald.de)